

# Niederschrift

über die 3. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung

vom Dienstag, 15.11.2016

Sitzungsort:  
Grafring b.München  
Marktplatz 28  
Sitzungssaal, Rathaus  
Beginn: 18:00 Uhr

- öffentlich -

---

## **Anwesend:**

### Vorsitzende

Obermayr, Angelika Erste Bürgermeisterin

### Mitglieder

Böhm, Ernst Dr.	Stadtrat
Carpus, Josef	Stadtrat
Hölzle, Heinrich	
Huber, Wolfgang	Stadtrat
Imhoff, Angela	
Koch, Manfred	
Müller, Günter	
Nave, Yukiko Dr.	Stadträtin
Oswald, Johannes	Stadtrat
Reindl, Josef	
Saißreiner, Franz	Stadtrat
Schölzel, Peter	
Schwaiger, Johann	
Stäude, Wolfram	
Steinhögl, Robert	
Wischeropp, Gabriela	Stadträtin

### Verwaltung

Bauer, Christian  
Trisl, Johann

## **Entschuldigt:**

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 3. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

## Tagesordnung

1. EGA 2017;  
Neukonzeption der Gewerbeausstellung
2. Wirtschaftsförderung;  
weiteres Vorgehen
3. Informationen
4. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

### TOP 1 EGA 2017; Neukonzeption der Gewerbeausstellung

---

Die Sitzungsleiterin erteilt dem Vertreter der Verwaltung, Herrn Bauer, das Wort.  
Dieser läutert den folgenden Sachverhalt:

Im nächsten Jahr werde die Gewerbeausstellung in Ebersberg stattfinden. Dafür wurde bereits vor einem Jahr ein Arbeitskreis gebildet, der sich mit der Neugestaltung der Messe befasst. In einer Vielzahl von Sitzungen und Abstimmungsgesprächen wurde ein neues Konzept erarbeitet und in der Ebersberger Alm am 20.10.16 vorgestellt.

Man wolle der EGA ein neues Image verleihen, ohne dass sie dabei ihre Identität verliert. Auch soll die Messe in eine Landkreismesse umgewandelt werden. Man erhoffe sich so, ein breiteres Publikum anzusprechen.

Dieses Konzept solle nun auch dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung vorgestellt werden, da die Städte Ebersberg und Grafing beide von dem neuen Konzept profitieren sollen.

#### Ziele des neuen Konzeptes:

- Der Landkreis Ebersberg habe eine hohe Lebensqualität und große wirtschaftliche Stärke. Die werde für alle Bürger des Landkreises sichtbar gemacht.
- Die komplette Wertschöpfungskette des Landkreises werde dargestellt.
- Alle Gewerbebetriebe im Landkreis von Hidden Champions bis kleinere Handwerksbetriebe bekämen eine professionelle Plattform, um sich der Bevölkerung präsentieren zu können.
- Durch ein neues, modernes Erscheinungsbild und Konzept werde die EGA auch für die jüngere Generation attraktiv und der Generationswechsel in den Unternehmen werde durch Beteiligung sichtbar gemacht.

#### Für die Aussteller erhoffe man sich folgenden Nutzen:

- Als Landkreismesse habe man eine größere Reichweite für Betriebe und Besucher
- Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Möglichkeit des Netzwerkausbaus bzw. Akquise Neukunden
- Plattform, um neue Ideen einem breiten Publikum zu präsentieren
- Imagegründe
- direktes Feedback von Kunden
- Umsatzsteigerung/Verkauf

Folgende Zielgruppen wolle man durch die Aufteilung der Messehallen erreichen:

- Besucher aller Generationen sollen angesprochen werden.
- Die Bedürfnisse seien unterschiedlich, deshalb Aufteilung der Messehallen in Themenbereiche rund um den Marktplatz der Begegnung.
- Kinderwelt für Familien
- Generation +/-20  
z.B. Ausbildungstag, Lehrstellenbörse, Straße des Handwerks, Digitale Welten, Neue Medien
- Generation 30+  
z.B. Energie & Umwelt, IT, Bauen, Einrichtung
- Generation 40+  
z.B. Immobilien, Freizeit, Sport, Wohnen
- Generation 50+  
z.B. Gesundheit, Ernährung, Tourismus, Sport
- Generation 60+  
z.B. Fitness, Reha, Tourismus



Der Nutzen für die Besucher stelle sich folgendermaßen dar:

- Überblick über Angebot im Landkreis
- Informationen sammeln und vergleichen
- Möglichkeit Besprechungs- bzw. Beratungstermine auszumachen
- Bekannte und Freunde treffen
- Wochenend-Familien-Ausflug /Abwechslung
- Kinderbeschäftigung
- Bewirtung
- Eventcharakter erleben

Im Vergleich zu den bisherigen Gewerbeausstellungen werden zahlreiche Neuerungen eingeführt:

- 2017 EGA erstmals landkreisweit, damit ergebe sich eine größere Reichweite
- Neues modernes Erscheinungsbild
- Professioneller und lebendiger Internetauftritt
- Aufteilung der Messehallen in Themenwelten (Familien- und Freizeit, Sport und Gesundheit, Bauen und Wohnen, IT und Start-up, Genusswelten, Straße des Handwerkes)
- Marktplatz der Begegnung in der Mitte des Messegeländes als Treffpunkt
- Interaktive Straße des Handwerks, Einbindung aller Gewerke und Innungen
- Ausbildungstag mit Lehrstellenbörse
- Vortragsforum zu den einzelnen Themenkomplexen
- Verstärkte Kommunikations- und Marketingmaßnahmen unterstützt durch Landratsamt, Bürgermeister, BDS und Werbegemeinschaften
- Landwirtschaftsausstellung und Landfrauen in Volksfesthalle
- Alternatives Rahmenprogramm

Als Programmhilights seien u.a. vorgesehen:

- Donnerstag Eröffnung um 10:00 Uhr für alle Besucher
- Freitag Ausbildungstag speziell für Schulklassen
- Freitag Abend Ausstellerabend und Wirtschaftsempfang der Stadt
- Ebersberg mit prominentem Gastredner
- Samstag und Sonntag Familientage
- Parallel zum Messebetrieb Vorträge zu den einzelnen Themenwelten im Vortragszelt
- Samstag Nachmittag Frauentag im Vortragsforum
- Workshops und Seminare optional im Vortragszelt
- Alternatives Rahmenprogramm z.B. Grafinger Jugendorchester, Jazzinitiative

Die Preise für einen Messestand in der Halle betragen zwischen 75,- und 89,- €/m<sup>2</sup>, die Nachfrage hierfür entwickle sich positiv.

In der anschließenden Diskussion wurde noch ergänzend darauf hingewiesen, dass dieses neue Konzept bei Gelingen der EGA weitest möglich dann auch auf Grafing übertragen werde.

Es wurde vorgeschlagen, deshalb als Standort für die EGA 2019 in Grafing analog den Volksfestplatz als Standort auszuwählen.

TOP 2  
Wirtschaftsförderung;  
weiteres Vorgehen

---

Die Erste Bürgermeisterin erläutert den folgenden Sachverhalt:

Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Klimaschutz sind Themen, die in Grafing immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Grundstücke der Gewerbegebiets Schammach II müssen vermarktet und verkauft werden. Des Weiteren engagiert sich die Stadt deutlich mehr als früher in Sachen Energiewende und Klimaschutz. Zuletzt begann man mit der Teilnahme an dem Wettbewerb Zukunftsstadt mit der Betrachtung der Stadtentwicklung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

## **Wirtschaftsförderung**

Der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung hatte bereits im Vorfeld wiederholt angeregt, für diese verwaltungsübergreifende Querschnittsaufgabe, eine Stelle zu schaffen.

Aktive Wirtschaftspflege in der Kommune bedeutet

- Bestandspflege, also Pflege der Kontakte mit Gewerbetreibenden,
- Akquisition von Neuansiedlungen,
- Leerstandsmanagement,
- Weiterentwicklung der Infrastruktur,
- Standortmarketing,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Vernetzung der Akteure.

Unternehmen, Handwerksbetriebe, Gewerbetreibende und Dienstleister richten ihre Standortentscheidungen zu einem entscheidenden Teil nach der Qualität der lokalen und regionalen Bedingungen für unternehmerisch erfolgreiches Handeln. Kommunen stellen die Infrastruktur zur Verfügung, bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen, sichern die Zusammenarbeit und die Lebensqualität. Die kommunale Wirtschaftsförderung trägt zum Erhalt und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei, fördert Innovation und unterstützt engagierte Gewerbetreibende.

Dabei werden auch die weicheren Faktoren eines Wirtschaftsstandortes immer wichtiger, also Verkehrsanbindung, Freizeiteinrichtungen und Kinderbetreuungseinrichtungen.

In den letzten Wochen wurden Informationsgespräche mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg und im Landratsamt und mit örtlichen Gewerbetreibenden geführt. Der Landkreis Starnberg wurde zum Beispiel bereits vor einigen Jahren im Bereich Wirtschaftsförderung aktiv, mittlerweile sind fünf Mitarbeiter beschäftigt.

Nach Informationen des Städtetags haben bereits eine Vielzahl von Kommunen entsprechende Stellen geschaffen, deren Ausgestaltung dabei vollkommen unterschiedlich ist. Gleiches gilt für die Qualifikationen und die Zuordnungen zu den bestehenden Organisationseinheiten.

Schnittmenge zur Zukunftsstadt stellt die Pflege und Weiterentwicklung des 3D-Modells dar, das als Instrument für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, -entwicklung und Bürgerbeteiligung ausgebaut werden soll. (Leider haben wir die 2. Phase des Wettbewerbs nicht erreicht. Trotzdem soll die die Zukunft Grafings weiter beleuchtet und diskutiert werden.)

Nach reiflicher Überlegung befürwortet die Verwaltung die Neuschaffung einer Stelle mit 33–50% Arbeitszeitanteil für Wirtschaftsförderung. Diese Aufgabe kann auf keinen Fall – wie bisher in der Kämmerei – miterledigt werden. Zeitweise war auch daran gedacht, örtliche Unternehmer und Gewerbebetriebe in die Finanzierung miteinzubeziehen, was aber von der Rechtsaufsicht als kritisch angesehen wird.

## **Klimaschutz**

Das Thema Klimaschutz wird derzeit von der Kämmerei in enger Absprache mit der Energieagentur Ebersberg und dem Klimaschutzmanager des LRAs bearbeitet. Allerdings kann die Finanzverwaltung aufgrund ihrer anderen Aufgaben nicht den geforderten Arbeitseinsatz aufbringen.

Nachdem das Klimaschutzkonzept Voraussetzung ist für die 65%-Förderung einer Stelle, haben Studenten des Masterstudiengangs „Business Management & Entrepreneurship Renewable Energy“ der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf dieses Konzept für die Stadt Grafing erstellt.

Ergebnis des Grafinger Klimaschutzkonzeptes ist, dass zusätzliche Anstrengungen zur Erreichung des Landkreis-Ziels notwendig sind, bis zum Jahr 2030 unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein. Die komplexen Aktivitäten müssen zentral aufgesetzt, koordiniert und begleitet werden. Insbesondere in den Bereichen Energieeinsparung und -effizienz ist ein erhöhtes Engagement der Stadt notwendig. Hauptaufgabe des Klimaschutzkoordinators wird es sein, Maßnahmenpakete zu schnüren und Informations-/Beratungsaktionen durchzuführen.

Das Thema wurde bereits in die Stadtratssitzung im Oktober eingebracht. Es wurde aber damals aufgrund eines Geschäftsordnungsantrages zurück an den Arbeitskreis Wirtschaftsförderung verwiesen.

In der anschließenden Diskussion wurde die Wichtigkeit gerade der Wirtschaftsförderung betont, zumal große Firmen wie z.B. BMW oder Siemens demnächst Standortentscheidungen treffen würden, die in der Nähe Grafings zu finden sein könnten.

Dies hätte zur Folge, dass sowohl dort Beschäftigte als auch Zulieferbetriebe nach Grafing gehen könnten (Schammach II).

Es wurde vorgeschlagen, die Stelle auf einen bestimmten Zeitraum zu befristen und von vorne herein Kriterien zur Messung des Erfolges festzulegen (z.B. Vorgabe, ca. 1 Mio Euro mehr Gewerbesteuererinnahmen durch die Ansiedlung potenter Gewerbebetriebe in Schammach II zu akquirieren).

Die anwesenden Mitglieder des Bundes der Selbstständigen wiesen noch einmal auf die von ihnen geleistete Vorarbeit hin.

Der Gedanke, eine Stelle für Wirtschaftsförderung in Kombination mit Klimaschutz zu installieren, wurde durchaus positiv aufgenommen. Erkannt wurden die Überschneidungspunkte von Wirtschaftsförderung und Klimaschutz, besonders durch die wachsende Bedeutung des nachhaltigen Handelns und Wirtschaftens.

Insgesamt fand man übereinstimmend, eine dafür geeignete Person wäre mehr als gut beschäftigt. Wichtig sei, eine geeignete und qualifizierte Persönlichkeit zu finden, die allerdings auch, was die Wirtschaftsförderung betrifft, als externe Person beschäftigt werden könnte. Allerdings könnte sich die geplante finanzielle Ausgestaltung der Stelle als zu gering erweisen.

**Der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung empfahl dem Stadtrat einstimmig die Schaffung einer neuen Vollzeitstelle für die Aufgaben Wirtschaftsförderung und Klimaschutz. Die Stelle wird umgehend ausgeschrieben und zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt. Vorerst wird die Stelle der Kämmerei zugeordnet. Der Aufgabenbereich Wirtschaftsförderung kann auch an einen externen Dienstleister vergeben werden.**

TOP 3  
Informationen

---

-keine-

TOP 4  
Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

---

-keine-

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Angelika Obermayr um 19:45 Uhr die 3. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung.

Grafing b.M., 23.01.2017  
Stadt Grafing b.München

Angelika Obermayr  
Erste Bürgermeisterin

Schriftführer/in